

vorangingen? Wenn wir den männlichen Jugendlichen vormachen würden: Es ist überhaupt

Die schlechte Straßendecke ist dabei das kleinere Problem und lenkt von der Hauptsache ab.

Industriestraße blockieren

Ingo Segeler, Borsteler Stieg, Stade, schreibt zum Versprechen des Umweltministers Sigmar Gabriel gegenüber der EU bis 2020 den CO₂-Ausstoß um 14 Prozent zu reduzieren und den Anteil der erneuerbaren Energien auf 18 Prozent erhöhen:

Wie machen wir das am besten? Jeder Politiker fliegt mit der Flugbereitschaft auf jeden Fall allein. Wir lassen Kohle-Kraftwerke mit einer Effizienz von 46 Prozent (alleine drei davon in Stade) bauen.

Die Zeche zahlt dann schon der Bürger: Zusätzliche Steuern auf Kaminöfen; Verbot von Osterfeuern; Biosprit, um alte Autos aus dem Verkehr zu ziehen, Klimapass für Häuser, sollten Grenzen nicht eingehalten werden, darf das Haus nicht mehr bewohnt werden.

Sicherlich sind einige meiner

Punkte etwas überspitzt, aber wenn allein an der Unterelbe sechs Kohlekraftwerke gebaut werden sollen, wie soll dann bis 2020 der CO₂-Ausstoß um 14 Prozent reduziert werden? Warum muss immer der Bürger, der eh schon geschröpft wird, bis zur Schmerzgrenze die Zeche bezahlen?

Das Einzige, was die Politiker ermutigt, mit einem fröhlichen „Weiter so!“ die Arbeit zu verrichten, ist die Verdrossenheit der Bürger, da außer nicht zur Wahl zu gehen wenige Reaktionen erfolgen. Wir, die Bürger, sollten einmal pro Woche die Industriestraße zu den Geländen in Bützfleth blockieren und damit unsere Meinung wirklich nach außen tragen. Zusätzlich zu den Schildern und den Besuchen der Monologe der Manager und Politiker.